

Correspondenz.

— Athen, im Juni 1857. — In diesen Tagen kamen die Dattelbäume in Athen an, die zur Verschönerung des kön. Hofgartens auf Befehl unserer kunstsinnigen Königin aus Alexandrien geholt wurden, und befinden sich nun an der Stelle der im Jahre 1849 in Folge einer Kälte von 5° R. zu Grunde gegangenen wunderschönen Palmenbäume. Sie alle haben in ihrem Vaterlande schon reichliche Früchte getragen, und einer derselben soll im vergangenen Jahre gegen 500 Pfund Datteln gegeben haben. Die Verpflanzung geschah nach den Regeln der Kunst; die Bäume wurden mit den Ballen aus der Erde genommen und selbe mittelst Leinwand zusammengehalten, die wunderschöne Krone ebenfalls mit Leinentüchern eingeschlagen und so in ein geeignetes Erdreich verpflanzt, so dass alle Hoffnung vorhanden ist, dass selbe in ihrem neuen Vaterlande gedeihen werden, was eine Zierde für den Residenzplatz und die kön. Hofgärten von Athen ist. Ein vollkommen ausgewachsener Dattelbaum kann in glücklichen Jahren, was von climatischen Verhältnissen und besonders von der vollkommenen Befruchtung abhängt, gegen 1200 Pfund frische Datteln geben. Dieses Jahr dürfte in Betreff der Natur-Producte in Griechenland zu den glücklichsten zu zählen sein. Die Getreide-Sorten wurden schon geerntet, und aus allen Gegenden des Landes gingen die freudigsten Nachrichten darüber ein. Die Oelbäume sind in ihrer Blüthe und voll damit, so dass auch die Olivenernte glücklich zu sein verspricht. Wein und besonders Staphiden werden so viel erzeugt werden, dass den Gutsbesitzern eine so reichliche Ernte gar nicht erwünscht kommt, da die Furcht obwaltet, dass die Preise derselben sehr herabsinken werden. Jedoch bevor die Staphiden sich nicht in den Magazinen befinden, ist bis zum letzten Augenblicke noch viel, ja Alles zu befürchten, indem ein einziger heftiger Regen, während sich selbe auf den Trocken-Tonnen befinden, die ganze Ernte vernichten, mithin alle Freude noch vereitelt werden kann. Die Traubenkrankheit tauchte an den meisten Plätzen wieder auf, jedoch durch das Schwefeln scheint selbe für den Augenblick erstickt zu sein, wiewohl durch die grosse Feuchtigkeit der Luft, aus Ursache der häufigeren Regen als in andern Jahren das *Oidium* einen günstigen Boden zur Entwicklung findet. X. Landerer.

Literarische Notizen.

— Das elfte Heft der „Jahrbücher des Vereines für Naturkunde im Herzogthum Nassau“ (Wiesbaden 1856. In Commission bei Kreidel und Niedner) enthält unter Andern: „Nachträge und Berichtigungen zu der Uebersicht nassauischer Phanerogamen und Gefässkryptogamen“ von L. Fockel, dann ein „Verzeichniss der bisher bestimmten Hauptpilze des Herzogthumes Nassau“, mit einigen kurzen Bemerkungen zusammengestellt von Dr. Guido Sandberger, endlich eine „Analyse der Asche der Wucherblume, *Chrysanthemum segetum*“, mitgetheilt von Professor Dr. R. Fresenius, nebst einem Vorschlage, betreffend die Vertilgung dieser Pflanze auf dem Westerwalde.

— Dr. A. Grisebach's neuester „Bericht über die Leistungen in der geographischen und systematischen Botanik“ ist, wie alljährig, auch diesmal in der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin erschienen. Er umfasst die in den oben angegebenen Grenzen der botanischen Wissenschaft gemachten Fortschritte des Jahres 1853 in übersichtlicher Darstellung nach den Ländern und Familien, indem er die Forschungen, Entdeckungen und Bestrebungen der Botaniker, eben so die literarischen Erscheinungen jenes Jahres recapitulirt und dadurch das geeignetste Mittel bietet, sich mit dem ganzen Umfange der botanischen Leistungen im genannten Jahre vertraut zu machen. Ein Verzeichniss der in den Jahresberichten für 1851–53 vorkommenden neuen Gattungen verleiht diesem Bändchen noch einen weitern Werth, und vervollständigt zugleich die zwei vorhergehenden Berichte.

— Von Dr. Barth's „Reisen in Central-Afrika“ wurde in London die ganze erste Auflage in einem Tage verkauft und wird bereits eine zweite gedruckt. — J. Smith in Kew hat ein Verzeichniss aller in den Gärten befindlichen Farne vollendet und wird es nächstens erscheinen lassen. Auch W. J. Hooker beabsichtigt ein grösseres illustriertes Werk über alle Gartenfarne herauszugeben, zu welchem Zwecke Fitch die Abbildungen liefern wird (Bpl.)

— Dr. B. van den Bosch und Dr. C. M. van der Sande Lacoste beabsichtigen die *Bryologia Javaica* von Molkenboer und Dozig, welche im vergangenen Jahre unterbrochen wurde, wieder fortzusetzen.

— Professor Carl Ritter führt im neuesten Hefte der zu Berlin erscheinenden „Zeitschrift für allgemeine Erdkunde“ eine Arbeit Th. Kotschy's durch eine sehr ehrenvolle Einleitung bei den Lesern jener Monatschrift wohlwollend ein. Schon voriges Jahr lasen wir eine grössere Abhandlung Kotschy's „über den Bulghar-Dagh des Cilicischen Taurus“ in derselben Zeitschrift, ebenfalls eingeführt durch Carl Ritter's warme anerkennende Worte. Diesmal wird uns wiederum ein Abschnitt aus dessen letzter kleinasiatischen Reise mitgetheilt, unter dem Titel: „Th. Kotschy's Wanderung zu den Cydnus-Quellen“ Kotschy drang nämlich von Gülek am Südschlage des Cilicischen Taurus aus westwärts in drei Tagemärschen nach den wilden Schluchten vor, in welchen der Cydnus entspringt. Die Excursion fand in den Tagen des 19., 20., 21. September statt.

— Ein grösseres naturwissenschaftliches Journal dürfte demnächst in Olmütz gegründet werden.

Mittheilungen.

Auf dem Gute Körtlinghausen im Regierungsbezirk Arnsberg in Westphalen befindet sich eine Eiche, die über tausend Jahre alt sein und demgegenachtet noch immer frisch und munter darauf los sprossen und grünen soll, obschon ihr Stamm eigentlich ganz ausgehöhlt ist und eine Treppe enthält, auf der man im Innern bis in die höchsten Zweige hinaufsteigen kann.

— Der Rubenzuckerindustrie steht in Oesterreich die glänzendste Zukunft bevor. In der Campagne 1857 bis 1858 wird die Menge der zur Verarbeitung kommenden Rüben bereits 8 Millionen Centner und der daraus zu gewinnende raffinierte Zucker mindestens 400.000 Ctr. betragen.

— Die Anwendung des Chausseestaubes gegen das *Oidium*, worüber wir in Nr. 18 berichteten, ist keine französische, sondern eine deutsche Erfindung und schon vor Jahren durch Herrn Dr. Heinrich Fick in Mainz empfohlen worden. Auch bestreuen schon seit Neusehen gedenken die Gärtner in Rheinessen die jungen Pflanzen, während sie vom Morgenhaue feucht sind, mit Staub, um sie gegen Insectenfrass zu schützen.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarische Notizen. 235-
236